

# Interessenverband der GemeindepädagogInnen und gemeindepädagogischen MitarbeiterInnen im Bereich der EKHN e.V.



## Newsletter

Nummer 3

Mai 2007

Hrsg. vom Vorstand

## Inhalt

Aktuelles aus der  
Arbeit des Vorstandes

IVGM auf der Synode

Bericht  
von der Synode

Darmstädter Forum  
Gemeindepädagogik

IVGM:  
„Walk ´n Talk“

## Aktuelles aus der Arbeit des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Interessierte des IVGM, hier ist nun der dritte Newsletter unseres Berufsverbandes, der hoffentlich nicht nur umfangreicher, sondern auch informativer für Euch und Sie ist.

Aus der Arbeit des Vorstandes lässt sich berichten, dass wir an einigen „Baustellen“ in den letzten Wochen und Monaten gearbeitet haben. An dieser Stelle soll es einen kurzen Überblick geben.

Zuerst einmal das wohl Wichtigste: auf der Jahreshauptversammlung im Februar diesen Jahres ist der Vorstand gewählt worden. Man könnte auch sagen, dass die Vorstandsmitglieder der letzten Wahlperiode in ihren Ämtern bestätigt wurden. Die Kolleginnen Simone Reinisch und Birgit Geimer sind als Beisitzerinnen des Vorstandes berufen worden.

Beteiligt waren wir am Runden Tisch zur Zukunft der Gemeindepädagogik der Evangelischen Hochschulgesellschaft Darmstadt. Zum Stand der Beratungen werden wir in einem der nächsten Newsletter ausführlicher berichten.

Beschäftigt haben uns darüber hinaus auch die Debatten um die KDAVO und besonders die Inhalte zur „Perspektive 2025“ unserer Landeskirche. Das Positionspapier des IVGM, erarbeitet von einer Arbeitsgruppe steht auf unserer Homepage zum downloaden bereit.

Mitte Mai wird es ein nächstes Treffen des Vorstandes mit OKRin Dr. Zapp und Roland Lieske an der Kirchenverwaltung geben.

## IVGM auf der Synode

Vom 25. bis 28.04.2007 tagte die 10. Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Der IVGM e.V. beteiligte sich am 26. und 27.04.2007 mit einem Stand an der Synode.

Zuvor hatte eine Arbeitsgruppe die Perspektiven 2025 für den gemeindepädagogischen Dienst auf zwei Seiten zusammengefasst, diese wurden an Synodale und Interessierte

verteilt. Das Papier steht auf unserer Homepage zum Download bereit. Auch für die Herbstsynode wird der Berufsverband wieder einen Stand beantragen, es wäre gut, wenn viele Mitglieder sich die Termine schon jetzt vormerken würden, so dass ein Standdienst gesichert sein wird.



## Bericht von der Synode

Zu Beginn der von Mittwoch [25.04] bis Samstag [28.04.] in Frankfurt tagenden Kirchensynode der EKHN hat Kirchenpräsident Prof. Dr. Peter Steinacker seinen Bericht zur Lage von Kirche und Gesellschaft vorgetragen. Darin hat er das komplizierte Verhältnis eines säkularen Staates mit verschiedenen Religionsgemeinschaften sowie die persönlichen religiösen Vergewisserungsprozesse in den Mittelpunkt gestellt.

Das Hauptthema der 7. Tagung war die Perspektive 2025. Die Diskussionen der Synodalen in moderierten Kleingruppen ergaben folgende „Gestaltungsprinzipien“:

„Erstens regt es den „Abschied vom Gleichheitsprinzip“ an. Stattdessen könnten drei Typen von Regionen unterschieden und entsprechend ihres Bedarfs unterschiedlich ausstatten. Im ländlichen Raum soll die Dichte an Gemeindepfarrstellen verstärkt werden. In urbanen Verdichtungsräumen und Großstädten soll die pädagogische und Zielgruppenarbeit verstärkt werden.

Das Bekenntnis zur „Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge“ ist Prinzip zwei. Zugrunde liegt die Erfahrung, dass nur ein Teil der Menschen durch die bisherige Arbeit von Kirchengemeinden erreicht werden könne. Das Papier plädiert deshalb für eine Ausdifferenzierung von Gemeindeformen sowie für weitere thematisch orientierte kirchliche Angebote, da viele Menschen die „Kirche bei Gelegenheit“ aufsuchten.

Im Gestaltungsprinzip drei regt das Papier einen „Mentalitätswandel“ bei den drei Schlüsselprofessionen der Kirche, dem Pfarramt, der Pädagogik und der Kirchenmusik an. Sie sollen, zusammen und mit den Ehrenamtlichen, besser kooperieren. In etlichen Arbeitsgruppen sei „die Notwendigkeit einer grundlegenden Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationseinheiten und Berufsgruppen betont“ worden.

Unter Punkt vier plädiert das Papier dafür, die Eigenverantwortlichkeit von Gemeinden und Dekanaten sowohl im finanziellen als auch organisatorischen Bereich sowie bei der Wahl der thematischen Schwerpunkte zu verstärken.

Das Prinzip fünf schlägt eine straffere und effizientere Leitungsstruktur vor.

Das Gestaltungsprinzip sechs regt an, „die häufig als unsachgemäß empfundene Konkurrenz zwischen parochialen (ortsgemeindlichen) und funktionalen Diensten zu überwinden“.

Das siebte und letzte Gestaltungsprinzip fordert mehr Engagement bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung, da die Bedeutung Ehrenamtlicher zukünftig wachsen werde und die Kirche Menschen brauche, die „in glaubwürdiger und authentischer Weise Zeuginnen und Zeugen des christlichen Glaubens sind“. (Quelle:www.ekhn.de)

Weitere Themen waren:

- „Präses mahnt schnelle Härtefallregelung für untere Entgeltgruppen an.“
- EKHN-Synode unterstützt Verfassungsklage gegen Studiengebühren und Kirchengemeinden wurden um Mithilfe gebeten, um erforderliche Stimmen zu mobilisieren.
- EKHN- Zeitschrift ECHT wird weitergeführt.
- Bericht zur Lebenssituation der Jugend und zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der EKHN wurde verlesen und kurz diskutiert, er steht zum download bereit unter: <http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/145.0.html>

### Darmstädter Forum Gemeindepädagogik

„Bleibt alles anders! Religion und Lebenswelt“, so der Titel des zweiten Darmstädter Forums Gemeindepädagogik am 14. Februar 2007 an der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt.

Die Veränderungen in der Gemeindepädagogik, sowohl inhaltlich, als auch strukturell war Thema der Veranstaltung.

Schon der Titel forderte heraus, „bleibt alles?“, oder „wird alles anders?“, oder ist der Wandel das einzig Beständige des noch jungen Berufsbildes?

Zum Forum luden vier Kooperationspartner ein, die Fachgruppe Gemeindepädagogik der Evangelischen Fachhochschule, vertreten durch Mike Breitbart und Prof. Dr. Renate Zitt, der Interessenverband der GemeindepädagogInnen, vertreten durch Marko Schäfer, die Kirchenverwaltung, vertreten durch Roland Lieske und das Zentrum Bildung vertreten durch Paula Lichtenberger, Robert Mehr und Edith Schuster-Haug.

Die Hinwendung zur Lebenswelt ist seit den 1990er Jahren zentral für die Gemeindepädagogik in Theorie und Praxis.

Der Tag war geprägt von zwei einführenden Referaten am Vormittag von Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock und Prof. Dr. Dietrich Zilleßen, die den Zusammenhang von Religion und Lebenswelt in einer sich wandelnden Gesellschaft beleuchteten.

Am Nachmittag wurden in acht Workshops exemplarische Praxisfelder vorgestellt, die aufgezeigten wie gemeindepädagogische Praxis auf die Lebenswelt der Adressat/innen reagiert und sich so den Herausforderungen stellt.

Nach einer Begrüßung durch Mike Breitbart und Renate Zitt, die die theologische Orientierung hervorhoben, da der Maßstab gemeindepädagogischen Handelns die „befreiende Botschaft des Evangeliums“ sei, startete Prof. Dr. Zilleßen seinen Vortrag mit der Überschrift: „Provisorium Gemeindepädagogik“.

Er identifizierte das Handeln der Gemeindepädagogik, das von vielen Faktoren abhängt und eben nicht einfach von den Zielen individueller Subjekte, eher noch vom ganzen situativen Kontext, von Kommunikationsverhältnissen, lebensweltlichen Bezügen, von körperlicher Präsenz und Gestaltung.

Der Glaube ist unverfügbar. „In Übergangs- und Schwellenorten lassen sich Beziehungen einüben, die offen sind für das, was passiert, was sich ereignet.“ „Dennoch, so der Professor ist Planung unverzichtbar.“

Der Vortrag von Prof. Dr. Heimbrock näherte sich praktisch dem Zeichen des Christentums, dem Kreuz, an. Er zeigt Kreuze in der Alltagswelt von Paulus bis zu Madonna. „Das Kreuz wird verzweckt zur Verschönerung der Welt, nicht zur Passion.“

Er stellte ein Seminarprojekt vor mit Studierenden. Sie gestalteten ein Kreuz und näherten sich während einer Exkursion einem Kreuz in einer Kirche an. Er thematisierte die Struktur lebensweltlicher Annäherung an Religion, denn nicht jeder Umgang mit Alltag sei „lebensweltlich“...

Am Nachmittag arbeiteten die rund 60 Teilnehmenden in acht Workshops: Zur gelungenen Veranstaltung wird es auch dieses Mal wieder eine Veröffentlichung / Dokumentation geben, die man über die Evangelische Fachhochschule Darmstadt beziehen kann.

Ein weiteres Forum unter der Mitwirkung des IVGM e.V. ist für 2009 geplant.

*(Simone Reinisch, April 2007)*

## Kontakt:

**IVGM e.V.**  
**Geschäftsführung**  
Barbara Schmidt  
Auf der Gans 18  
55268 Nieder-Olm

**Telefon:**  
(06131) 754437

**Fax:**  
(01212) 524162407

**E-Mail:**  
ivgm@gmx.de

## Vorstand:

Marko Schäfer  
Freiligrathstr. 17  
64285 Darmstadt  
Tel: (06151) 272924

Sabine Jackwert  
Obere Pfarrgasse 21  
64720 Michelstadt  
Tel: (06061)

Nikola Beth  
Schuknechtstr. 63  
64289 Darmstadt  
Tel: (06151) 712869

## Beisitzerinnen:

Birgit Geimer  
Freiligrathstr. 17  
64285 Darmstadt  
Tel: (06151) 63862

Simone Reinisch  
Am Dreschacker 24a  
55278 Dexheim  
Tel: (06133) 573042

## Bank:

Konto: 1404392  
BBBank Karlsruhe  
BLZ: 660 90 800

**Homepage:**  
www.ivgm.de

## Premiere: Walk ´n Talk des IVGM

Der kollegiale Austausch und die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten der gemeindepädagogischer Arbeit kamen während unserer Mitgliederversammlungen leider immer wieder zu kurz. Auch die Pausen waren oft viel zu knapp, um das alles zu erzählen und zu erfahren, was vor Ort passiert ...

Deshalb laden wir ein zum

ersten **Walk ´n Talk**  
**am 27. Juni 2007 in Heppenheim**  
im „Haus der Kirche“ gearbeitet.

### Studientag für Mitarbeitende im gemeindepädagogischen Dienst

**Thema:** **Drei fusionierte Dekanate –  
Folgerungen für die Arbeitsweisen und deren Inhalte  
im gemeindepädagogischen Dienst**

### Ablauf:

- |        |   |
|--------|---|
| 9.30h  | Ankommen im „Haus der Kirche“ Heppenheim  |
| 10.00h | Vorstellen von drei Dekanatskonzeptionen für den gemeindepädagogischen Dienst mit Referenten aus den Dekanaten anschließend Arbeitsgruppen  |
| 13.30h | Mittagessen beim Italiener (draußen oder drinnen)   |
| 14.00h | Bewährtes und Kritisches – Auswertung der Praxiserfahrungen mit Ergebnissicherung im Plenum „talk“ beim kollegialen Austausch<br><i>„Wie sieht die Arbeit der gemeindepädagogisch Mitarbeitenden im Jahr 2025 aus?“</i> |
| 15.15h | Kaffee im „Haus der Kirche“   |
| 15.30h | Abschlussrunde – Feedback und Ausblick  |
| 16.00  | Reisesegen  |

**Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten  
Anmeldungen bitte an die Geschäftsführung des IVGM**

*Der Studientag ist durch den IVGM bei der Kirchenverwaltung der EKHN als Studientag und organisierte Fortbildung beantragt.*

**Redaktion: Vorstand und Geschäftsführung des IVGM  
(verantwortlich für den Inhalt)**